Grundschule am Schloßplatz
Offene Ganztagsschule
Umweltschule in Europa
Schulstraße 1
26316 Varel
☎ 04451 / 862 999
Fax 04451 / 960 999
gs-schlossplatz@t-online.de

Rahmenbedingungen
für einen individualisierten Unterricht

Eine gut vorbereitete Lernumgebung, in der sich Schüler und Lehrer wohlfühlen, bildet den Rahmen, den jedes Kind für die individuelle Gestaltung seines Lernens und seiner Entwicklung benötigt. Innerhalb einer offenen Unterrichtskonzeption verschafft sie dem Lehrer Freiräume zum Beobachten, zum Diagnostizieren sowie zur gezielten Unterstützung und Förderung einzelner Kinder.
Eine gut vorbereitete Lernumgebung bedeutet, dass der Klassenraum ansprechend und mit einer erkennbaren Struktur gestaltet ist, ausreichend geeignete Lernmaterialien vorhanden sind, dass die Schülerinnen und Schüler Methoden und Arbeitstechniken erlernt haben um selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten zu können und dass sie dabei die aufgestellten Verhaltensregeln anerkennen und einhalten.

Gestaltung der Klassenräume

Die Klassenräume an unserer Schule sind ansprechend gestaltet und bieten vielfältige Lernangebote. Sie verfügen über eine erkennbare Struktur, bieten den Kindern Bewegungsmöglichkeiten und enthalten Arbeitsbereiche für unterschiedliche Tätigkeiten. Darüber hinaus werden auch Flure und Nebenräume von den Kindern zum Arbeiten genutzt.

Die Klassenräume sind ausgestattet mit:

- Gruppentischen,
- einem kleinem Tisch in der Mitte,
- einem freien Gruppentisch oder rundem Tisch für die individuelle Förderung,
- PC-Arbeitsplätzen für die Kinder,
- einem PC-Arbeitsplatz für die Lehrkraft (Netzwerk),
- einem Drucker,
- Ablagekörben für die Kinder, frei zugänglich in offenen Regalen,
- Ablagekörben für fertige Arbeiten in Deutsch, Mathematik, Sachunterricht,
- Postfächern für die Kinder (Mappenwagen),
- offenen Regalen und Ablagekörben für Werkstattaufgaben,
- einer Klassenbücherei,
- ausreichend Pinnwänden und Leisten für die Präsentation von Schülerarbeiten und Anschauungsmaterialien,
- einer Tafel,
- einem Kalender zum Einstellen der Jahreszeit und des Datums,
- einer Uhr,
- sorgsam ausgewählten Lernmaterialien in offenen Regalen.

Regeln und Rituale

Das Anerkennen und Einhalten der Verhaltensregeln ist eine wichtige Voraussetzung für eigenverantwortliches Lernen. Auch bestimmte Rituale schaffen eine Strukturierung im Unterricht und geben den Kindern Sicherheit.

Die Kinder können u. a.:

- sich an die vereinbarten Schulregeln halten,
- einen Sitzkreis, Stehkreis oder Tafelsitz bilden,
- Klassenämter ausüben,
- den Ordnungsdienst im wöchentlichen Wechsel ausführen,
- anderen Kindern helfen (Helfersystem),
- sich bei Fragen während der Stillarbeit zunächst an den Nachbarn, dann an die Tischgruppe und zum Schluss an die Lehrerin / den Lehrer wenden,

- zum Anmelden für Arbeiten am Computer (Blitzrechnen, Lesen durch Schreiben, Antolin) eine Anmeldekarte benutzen,
- Vorlesekarten und –ausweise benutzen,
- außerhalb des Klassenraumes mit Ausweis arbeiten.

Methoden und Arbeitstechniken

Mit den Kindern müssen bestimmte Methoden und Arbeitstechniken trainiert werden um selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten zu ermöglichen.

Die Kinder können u. a.:

- sich Inhalte erarbeiten nach der Methode „Ich – Du – Wir“,
- nach differenzierten Arbeitsplänen in Deutsch und Mathematik arbeiten,
- Werkstattarbeit durchführen,
- mit der 5-Fächer-Lernkartei trainieren,
- mit LÜK-Kästen, Karteien und anderen Lernmaterialien sachgerecht umgehen,
- mit Hilfe von Lösungsheften, Lösungskarteien, … eigene Lösungen kontrollieren,
- Zusatzangebote auswählen und nutzen,
- am Computer eigene Texte schreiben und abspeichern,
- im Internet recherchieren,
- Lernprogramme am Computer durchführen,
- sich bei www.antolin.de einloggen,
- mit Wörterbüchern und Lexika umgehen,
- Kladde und Klemmbrett einsetzen
- ein Merkheft führen.

Lernstandserhebungen und Lernzielkontrollen

In einer offen gestalteten Unterrichtskonzeption muss der Lehrer in seiner Rolle als Lernbegleiter über entsprechende diagnostische Kenntnisse verfügen als Voraussetzung für Individualisierung und Differenzierung von Lehr- und Lernprozessen:

Die Lehrerin / der Lehrer kann u. a.:

- Lernprozesse beobachten,
- individuelle Lernausgangslagen unter Verwendung geeigneter Verfahren bestimmen,
- Informationen sammeln und –strukturieren sowie Hypothesen bilden,
- differenzierte Lernzielkontrollen in allen Fächern mit Bezug zu den Kerncurricula entwickeln und auswerten.

Dokumentation

Die Dokumentation der Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder ist unbedingte Notwendigkeit für die Individualisierung von Lernprozessen und sie bietet die Grundlage für die Formulierung der Förderziele und die Förderplanung:

Die Lehrerin / der Lehrer kann u. a.:

- die Lernprozesse der Kinder dokumentieren,
- Übersichten verwenden zur klassenweise Dokumentation des Lernfortschritts in den einzelnen Fächern,
- den Schülerbogen „Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ führen und ihn regelmäßig aktualisieren,
- die Kinder anleiten, eigene Arbeitsergebnisse zu dokumentieren,
- mit den Kindern Formen der Selbsteinschätzung einüben und ausüben.